

Dr. Butterbier

1971 ~Bloody years at Hogwarts~

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

1971 ~Bloody years at Hogwarts~

Dunkle Zeiten brechen heran und Lord Voldemort tyrannisiert nicht nur die Zaubererwelt. Hogwarts scheint der einzige sichere Ort zu sein. Dort hin geht auch Elanor und trifft dort auf Lily und Luca. Doch auch die Marauders laufen ihr bald über den weg.

Vorwort

Diese FF ist der Anfang meiner Story. Meine andere "Warum ausgerechnet sie?" ist eher weiter hinten(so 10 Jahre später). Elanor ist zwar eine wichtige Person, aber es wird nur eher aus ihrer Sicht erzählt, statt das sie als Heldin fungiert^^Falls sie euch zu sehr Mary-Sue überkommt, entschuldige ich mich hiermit und bitte um Verbesserungsvorschlägen...Vielen Dank im Vorraus^^

Bis auf die ein oder andere Figur hat alle JKR erfunden und gehört ihr. Ich verdiene mit meiner FF kein Geld.

Inhaltsverzeichnis

1. ~*+Prolog+*~
2. ~*+Begegnungen+*~
3. ~*+Einschulung+*~

~*+Prolog+*~

Elanor schaute sich ein letztes Mal in ihrem Zimmer um. Es sah so leer und verlassen aus. Aus dem Fenster konnte sie die gewohnte Sicht auf ihren Lieblingsbaum sehen. Die Vögel zwitscherten, als wollten sie Lebewohl sagen. Eine Träne rann Elanor über die Wange. Sie wischte sie weg. Wie sehr würde sie alles hier vermissen. Gestern tobte sie noch im Haus herum und heute...heute musste sie gehen. In ihrer Hand hielt sie einen kleinen Koffer indem ihr liebstes Spielzeug war. Sie knipste noch ein letztes Foto, dann drehte sie sich um, ging hinaus und schloss leise und sanft ihre Tür.

Im Wohnzimmer wartete ihr großer Bruder mit einem riesigen Teddybären in der Hand.

„Der ist für dich“ sagte er „damit du dich nicht so alleine fühlst.“ Er drückte sie an sich. „Juan, warum kommst du nicht mit?“ Elanor musste sich die Tränen wegwischen. „Weißt du Elanor, ich hab hier einen Job. Wenn alles gut geht, dann werde ich demnächst der jüngste Chef in der Geschichte der Rennbesenherstellung. Und dann bekommst du den besten Besen der Welt. Du fliegst doch so gerne, nicht wahr?“ Er zwickte ihr in die Backe, das machte er öfters. Elanor nickte.

Davíd umarmte sie noch einmal, dann ging er aus dem Haus. „Mamá, Juan kommt uns doch besuchen, oder?“ sie vermisste ihn jetzt schon.

„Aber natürlich wird dein Bruder uns besuchen kommen. Schließlich sind wir doch alle eine Familie.“ Sie schaute in die Küche. „Thomas, kommst du?“

„Ja, Alejandra-schatz. Bin schon da.“ Aus der Diele kam Thomas Kingsley gehechtet, mit einer großen Tasche bepackt. „Gut dass wir schon die Möbel drüben haben, das erspart uns einiges. Gehst du als erstes, ich komme dann mit Elanor nach.“

Alejandra nickte und schritt zum Kamin. Sie drehte sich noch einmal um, dann nahm sie aus einem Topf auf dem Kaminsims ein Pulver und streute es in die Flammen im Kamin die sich grün färbten. „Ich nehme den Teddybären so lange an mich.“ sagte sie und ging mit dem Bären in die Flammen. Dann rief sie klar und deutlich: „La Hacienda, Felixstowe, England.“ und verschwand mit einem lauten Knall.

Thomas packte Elanor auf seinen Arm. „Für zehn Jahre bist du schon ziemlich groß.“ bemerkte er. Er nahm das Töpfchen in die Hand und streute ebenfalls etwas Pulver in das flackernde Feuer. „Elanor, jetzt beginnt ein neues Leben in England. Und weißt du was? Dort gibt es die beste Zaubererschule der Welt, Hogwarts.“ Er stieg in den Kamin und sagt ebenfalls klar und deutlich: „La Hacienda, Felixstowe, England.“ Dann wirbelte die ganze Welt um die beiden herum und sie ließen Spanien hinter sich.

~*+Begegnungen+*~

1 Jahr später...

Am Bahnhof King´s Cross fuhr gerade der ICE aus Glasgow ein. Menschen stiegen aus und ein und ein großes Getümmel entstand. Doch all dies ließ Elanor kalt.

Aufgeregt fuhr sie den Gepäckwagen zum Gleis 9 und 10 und wartete dort auf ihre Eltern. Sie holten nur noch schnell etwas für Elanor zu essen. Als sie ankamen, holte Elanors Vater sie zur Seite. „So, mein Schatz. Bist du bereit? Ein Jahr wirst du jetzt mit gleichaltrigen Zauberern lernen, lachen und vermutlich auch ein bisschen streiten. Aber lass dir eins gesagt sein.“

Er flüsterte ihr jetzt zu. „Nicht alle Schüler haben gute Absichten. Hüte dich vor allem vor den Slytherins. Wenn du nach Gryffindor, Rawenclaw oder Hufflepuff kommst, dann bist du auf der sicheren Seite. Ich war in Gryffindor, und selbst Dumbledore war dort.“ Elanor nickte. Sie kannte Dumbledore. Er half ihrer Familie beim Umzug. „Bist du bereit?“ „Ja!“

Mit entschlossenem Mut packte sie ihren Gepäckwagen und fuhr auf die Brüstung zwischen Gleis neun und zehn. Sie lief schnell darauf los und Sekunden später befand sie sich auf Gleis 9 ¾. „WOW!“ Elanor war überwältigt. Vor ihr stand eine rote Lokomotive mit Waggons, deren Ende sie nicht zu erblicken vermochte. Überall drängten sich gegenseitig Schüler und Erwachsene Richtung Eingangstüren der Waggons. Hier kreischte eine Eule, dort miaute eine Katze und woanders hörte man das verzweifelte Quaken einer Kröte, der das alles hier zu viel wurde.

„Elanor, komm mit.“ Ihre Mutter übernahm kurzerhand den Gepäckwagen und schleifte sie zu einer offenen Waggontür. Das Gepäck wurde an den Schaffner übergeben, dann war es Zeit sich zu verabschieden.

Ihre Mutter drückte sie herzlich. „Hier, das haben wir dir gekauft.“ Bei diesen Worten übergab sie ihr eine große Tüte vom Bäcker. Noch einmal umarmte sie Elanor und ließ dann ihren Mann ‚Auf Wiedersehen‘ sagen.

„Schau mal Principessa“ sagte er und schwang seinen Zauberstab. Es erschien ein Käfig mit einer Eule drinnen. Elanor machte große Augen. Die Eule war schön. Ihr Federkleid schimmerte Braun in der Sonne und die Augen der Eule schauten sich neugierig um.

„Oh, ist die schön!“ juchzte Elanor. „Ist die für mich? Oh, ich werde mich sehr gut um sie kümmern.“ Sie nahm den Käfig an sich. „Danke schön, Mamá y Papá.“

„Bedank dich nicht bei uns, sondern bei Juan. Es ist sein Einschulungsgeschenk für dich. Und er entschuldigt sich vielmals für sein Fehlen, aber in seiner Firma ist gestern eine Lieferung bockiger Besen angekommen, und du weißt ja wie die sind.“

„Ich werde ihm gleich in Hogwarts einen schönen langen Brief schreiben. Ich werde die Eule... hmm...ich nenne sie Tamara.“

Der Zug pffiff und Elanor musste sich hastig verabschieden. Sie kletterte in den Zug und winkte noch aus dem Fenster. Sie winkte so lange bis ihre Eltern außer Reichweite waren.

"So Tamara...dann suchen wir zwei uns jetzt einen Platz."

Elanor durchkämmte den halben Zug, bis sie auf ein fast leeres Abteil stieß. Sie öffnete vorsichtig die Tür und fragte das Mädchen, welches dort drinnen gedankenverloren aus dem Fenster schaute:

„E-Entschuldigung? Ist hier noch frei?“

Das Mädchen schreckte auf. Sie blickte Elanor für einige Sekunden mit ihrem grünen Augen verwundert an. Schließlich sagte sie: „Aber klar, setz dich ruhig hier hin.“

„Danke.“ Antwortete Elanor. Sie stellte Tamaras Käfig auf einen Sitz und pflanzte sich selbst gegenüber dem anderen Mädchen. Ihr entging natürlich nicht der Akzent, den Elanor hatte.

„Du bist aber nicht von hier, oder?“ fragte sie neugierig. Elanor starrte sie an. „Wie kommst du den darauf?“ „Dein Akzent, du hast so einen niedlichen Akzent.“

„Oh, achso...ja, ähm, weißt du, ich bin vor einem Jahr mit meinen Eltern aus Spanien hierher gezogen.“ Es war für Elanor beinahe peinlich. „Echt? Aus Spanien? Ist ja toll. Wie heißt du eigentlich?“ „Elanor Alejandra Kingsley. Und du?“ „Mein Name ist Evans. Lily Evans.“

Durch das Fenster sah man, dass die Landschaft üppiger und wilder wurde. Plötzlich verdunkelte sich der Himmel und kurze Zeit später prasselte der Regen wie wild gegen das Fenster. Der Donner grollte und Blitze zuckten am Himmel. Im Abteil flackerte das Licht unruhig in seiner Lampe hin und her.

Doch all dies schien Elanor nicht zu kümmern. Sie saß gemütlich in ihrem Sitz und plauderte mit Lily. Der Zug ratterte vor sich hin als die beiden Mädchen ihr zweites Frühstück verspeisten. Die Abteiltür ging auf und ein schwarz haariges Mädchen blickte herein.

„Ich suche noch einen Platz wo ich in Ruhe sein kann, die anderen Abteile werden von so zwei gestörten Jungen aufgemischt. Kann ich noch hier hin?“ „Klar doch“ antwortete Lily. „Ich bin Lily und das hier ist Elanor.“ Sie lächelte ihr freundlich zu. Das Mädchen lächelte zurück. „Ich heiße Luca Williams. Freut mich!“

Sie setzte sich auf einen Sitz und schaute verlegen an die ihr gegenüberliegende Wand. Eine Weile herrschte Stille, dann fing Elanor an zu sprechen. „Du sagtest das zwei Jungen die anderen Abteile 'aufmischen'. Was genau machen...“

Weiter kam sie nicht, denn plötzlich wurde ihre Abteil mit solcher Wucht aufgerissen, dass sie wackelte. Zwei Gestalten stürmten herein und ließen sich atemringend auf zwei freie Plätze nieder.

Der eine Junge hatte schwarzes Haar, eine gutgebaute Statur und aus seinen Augen blitzte der Schalke. Der andere Junge hatte eine Brille und seine Haare standen in allen Richtungen ab. Ein Lächeln zierte sein schmales Gesicht.

„Das war was, oder? Ich glaube das wird er nicht so schnell vergessen. Der alte Schniefelus hat es aber auch verdient.“ Sagte der Junge mit den schwarzen Haaren.

„Wohl wahr, wohl wahr. Du sprichst mir aus der Seele. Wenn das nicht hinhaut, dann sollten wir nicht länger Sirius Black und James Potter heißen.“

Sie klatschten sich gerade in die Hände, als Lily aufstand und sich vor ihnen aufbaute.

„Hähem...dürften wir vielleicht mal erfahren was hier vor sich geht? Ihr kommt einfach so hereingestürmt. Das ist nicht sehr höflich. Ihr könnt euch wenigstens mal entschuldigen! Was habt ihr eigentlich gemacht?“

„Das wirst du gleich hören!“ lachte James. Im selben Augenblick hörte man aus dem Nachbarabteil einen Schrei und James und Sirius lagen vor lachen auf dem Boden.

Lily rollte die Augen. „Jungs!“ murmelte sie. Aus dem Gang hörten sie wütendes Fluchen. Wieder einmal wurde die Abteiltür aufgerissen. „Potter! Black!“ sprach eine ölige Stimme.

Ein kleiner hackennisiger Junge betrat das Abteil. Er hatte blondgelocktes Haar, das herausstach.

James und Sirius standen auf und versuchten ein ernstes Gesicht zu machen.

„Was ist denn Los, Schniefelus?“ fragte Sirius mit engelsgleicher Stimme.

„Nenn mich NICHT Schniefelus!“ donnerte der Junge. „Ich heiße Severus Snape!“

„Is' klar Schniefelus.“ Sagte James.

„Das war die falsche Antwort, Potter.“ Snape zückte seinen Zauberstab. Die Mädchen schrieten auf. Jedoch bemerkte keiner das Lily leise flüsterte: „Nicht, Sev...“

James und Sirius reagierten. Sie zückten ebenfalls ihre Zauberstäbe und richteten sie auf Snape. Eine knisternde Stille entstand. Man hörte nur den keuchenden Atem von Elanor, die verkrampft in ihrem Sitz saß. Die drei Jungs wechselten todbringende Blicke. Sie standen in Duellierstellung.

Snape's Mundwinkel zuckten. Dann, ohne Vorwarnung schmetterte er einen Fluch auf das ganze Abteil. Sirius wehrte ihn erfolgreich ab. Seine Augen funkelten wütend.

„Mehr hast du nicht zu bieten, Schniefelus?“

Sofort schleuderte Snape einen neuen Fluch gegen Sirius. Diesmal war es James, der abblockte.

„Der hat ja mehr Flüche drauf als die Leute aus der 7.“ keuchte James. Er und Sirius wechselten verzweifelte Blicke. Dann erleichterte sich James' Gesicht und er trat direkt vor Snape, so dass ihre Nasenspitzen einen halben Meter entfernt waren.

„Tja, Schniefelus, ich glaube du solltest dich von deinen Locken verabschieden. Ich glaube, schwarz passt zu dir besser.“

Er richtete seinen Zauberstab auf Snape's Haare.

„Auf Wiedersehen!“ Er lachte kurz, dann donnerte er: „Fettus totalus!“

Ein quitschgrüner Lichtstrahl explodierte aus James' Zauberstab und landete auf Snape's Haaren.

Die Locken kräuselten sich und wurden dann schlaff, blond wurde zu schwarz und Fett tropfte auf Snape's

Schultern. Snape hatte nun für immer fettige, schwarze Haare bekommen. Das ganze Abteil fing an zu Lachen. Alle, bis auf Lily, was keiner bemerkte. Snape hatte keine Ahnung was mit ihm passiert ist. Dann drehte er sich zum Fenster und sah sein neues Antlitz.

„Meine Haare! Meine wunderschönen, blonden Haare!“ weinend und schreiend lief Snape davon. Das Abteil lachte noch lange weiter. Nur Lily saß in ihrem Sitz und Tränen liefen ihr über das Gesicht.

~*+Einschulung+*~

Ich widme dieses Chap Las Vegas, mein Paddyschnuckel. Wie schon im Vorwort erwähnt: Falls der Chara Elanor zu Mary-Sue-haft rüberkommt, entschuldige ich mich vielmals. Ich gebe mir große Mühe sie im Hintergrund zu halten, aber manchmal lässt die Situation es nicht anders zu. Danke fürs Lesen^^

„In wenigen Minuten erreichen wir Hogsmead!“ tönte es aus den Lautsprechern. Die Schüler wuselten herum und kurze Zeit später stand der Zug auch schon. Die Kinder und Jugendlichen strömten aus den Waggons und liefen Richtung Schule.

Elanor, Luca und Lily standen irritiert am Bahnhof. James und Sirius waren verschwunden und Snape hatte niemand gesehen.

Plötzlich ertönte eine tiefe Stimme: „Erstklässler, hier entlang. Keine falsche Scheu, hier entlang!“

Ein Mann kam auf sie zu. Er war aber kein normaler Mann. Er war doppelt so groß und fünfmal so breit wie ein normaler Mensch. Seine Hände waren so groß wie Mülldeckel, seine Füße hätten die Größe von Delphinbabies und ein buschiger Bart und seine wilden Haare verdeckten sein Gesicht, man sah nur seine schwarzen, freundlichen Käferaugen.

Die Mädchen waren erschrocken. So einen großen Mann hatten sie noch nie gesehen. Der schwarzäugige Riese gluckste als er die verblüfften Gesichter sah. „Nana, nicht so schüchtern. Folgt mir zu den Booten“ rief er in die Runde. Die Erstklässler watschelten ihm hinterher. Sie sahen die anderen Schüler in eine andere Richtung laufen, doch der Riese steuerte auf den See zu. Am See angekommen blieb er stehen und drehte sich zu den Jungen und Mädchen um.

„Nu, denn. Ich bin Rubeus Hagrid. Der Hüter der Schlüssel von Hogwarts. Ihr werdet nun jeweils zu viert in ein Boot steigen und zusammen werden wir über den See fahren. Und dort werdet ihr“ er atmete tief ein „ihr werdet zum ersten Mal Hogwarts sehen.“

Hagrids Züge wandelten sich zu einem Lächeln. Die zukünftigen Schüler raunten erstaunt.

Elanor erblickte James und Sirius, die mit offenen Mündern zu Hagrid blickten. Wahrscheinlich war es das erste und vermutlich letzte Mal, dass es ihnen die Sprache verschlagen hatte.

Schließlich saßen sie in den Booten. Zu Lily, Elanor und Luca hatte sich ein Junge namens William dazugesetzt. Schweigend saßen sie im fahrenden Boot der sie über den See schiffte.

„Achtung“ rief plötzlich Hagrid „Gleich seht ihr Hogwarts, und zwar-jetzt“

Der Anblick war überwältigend. Das Schloss erhob sich auf einem Felsen und aus den Fenstern leuchtete ein festliches Licht das zum Verweilen einlud. Die Wolken türmten sich über den höchsten Turm, der Mond lugte ab und zu durch um das Wasser auf dem See glitzern zu lassen.

Am anderen Ende des Sees stiegen alle aus und folgten Hagrid über das Gelände, der die Neuen vor ein großes Eichenportal brachte und dort dreimal laut pochte. Ängstlich schauten sich die Kinder um. Was erwartete sie? Wie würde alles aussehen?

Plötzlich öffnete sich das Tor und vor ihnen stand eine schwarzhaarige, streng aussehende Hexe. Sie musterte die Neulinge und sagte dann schließlich zu Hagrid: „Danke, ab hier nehme ich sie dann.“ Sie winkte die Neulinge herein, die ihr dann auch prompt folgten. Sie durchquerten eine riesige Vorhalle. Elanor war überwältigt von der Größe dieses Raumes. Doch sie verweilten nicht dort, sondern wurden in einen kleinen Raum geführt. Als alle drinnen waren begrüßte die strenge Hexe die Gruppe und erklärte ihnen die Regeln und das sie in wenigen Minuten in die Häuser eingeteilt würden. Dann ließ sie die Schüler kurz alleine und verschwand durch eine Seitentür.

Derweil bei James und Sirius:

„Was glaubst du, wirst du es schaffen NICHT nach Slytherin zu kommen?“ James sah seinen neuen Freund fragend an.

„Ich hoffe es, ich will nicht so enden wie die anderen aus meiner Familie. Meine Cousine Bellatrix hat dieses Jahr ihren Abschluss gepackt. Sie war in Slytherin, genau wie ihre Schwester Narcissa.“ Sirius verzog sein Gesicht. „Aber ihre andere Schwester, Andromeda, ist eine Ravenclaw.“

„Das schaffst du schon.“ Ermunterte ihn James.

In diesem Moment kam McGonnagal wieder in das Zimmer herein und verkündete, dass alles fertig sei. Dann führte sie die Ankömmlinge durch die Tür.

Stauend betraten die Neulinge die große Halle, deren Decke nach oben hin offen schien. Hunderte von Augenpaare waren auf die Kinder gerichtet und machten sie noch nervöser als sie sowieso schon waren.

Elanor lief hinter Luca und vor Lily. Vor dem Lehrerpult blieben alle in einem Gewühl stehen. Professor McGonnagal wandte sich an die Erstklässler und hielt einen alten Zaubererhut hoch, den sie auf einen dreibeinigen Stuhl setzte.

Plötzlich öffnete der Hut einen Spalt und begann zu singen.

*„Seid begrüßt, ihr jungen Leut’,
Nach Hogwarts kommt ihr Neuen heut’.
Doch bevor es mit euch weitergeht,
muss ich sehen wie’s mit euch steht.*

*Seid ihr mutig, tapfer
Gesteht’s euch ein,
So geht nach Gryffindor
Kommt nur herein.*

*Fleißig und Loyal
Glaubt es mir,
In Hufflepuff
Bekommt ihr’s hier.*

*Klug und Intelligent
Hast du’s innen,
In Ravenclaw
Bist du dann drinnen.*

*Oder listig und doch treu
Erkenn’s in euch,
Geht nach Slytherin
Wenn’s mir deucht.*

*Nun setzt mich auf
Ihr werdet sehn,
Könnt ihr nun auch
In die Häuser gehn.“*

Die Schüler applaudierten unter lautem Getöse und der Hut verbeugte sich. Nachdem sich der Beifall gelegt hatte sprach wieder Professor McGonnagal.

„Dies ist der Sprechende Hut. Ich werde ihn euch aufsetzen und so werdet ihr in eure Häuser eingeteilt. Ich rufe euch jetzt in alphabetischer Reihenfolge auf.

„Ackerly, Jack!“ Ein kleiner Junge tapste nach vorne und setzte sich auf den Stuhl. Professor McGonnagal lies den Hut auf den Kopf des Jungen nieder. Eine kurze Zeit herrschte Stille, dann schrie der Hut:

„Ravenclaw!“

Die Schüler an dem zweiten Tisch von rechts klatschten lautstark und hießen ihren neusten Mitschüler willkommen.

Ein paar Namen erklangen, bis, „Black, Sirius!“

James klopfte ihm auf die Schulter. „Viel Glück.“ Murmelte er und starrte auf den Boden. Die Chancen, dass Sirius nach Slytherin kam waren groß, da seine ganze Familie dort war.

Nervös saß Sirius auf dem dreibeinigen Stuhl und ließ sich den Sprechenden Hut auf den Kopf setzen. Endlose Minuten vergingen ohne dass jemand etwas sagte. Doch Plötzlich donnerte der Hut: „Gryffindor!“

und nicht nur Sirius war erleichtert.

Glücklich setzte er sich als erster Gryffindor auf den erstbesten leeren Platz. Schnell noch zwinkerte er seiner Cousine Andromeda und dann James zu. Dieser hielt seinen Daumen nach oben. Einige Schüler mehr wurden aufgerufen, bis-

„Evans, Lily.“

Lily hüpfte aufgeregt zu dem Stuhl hin. Luca tippte Elanor an und deutete auf Snape. Dieser spielte nervös mit seinen Fingern herum. Er schien etwas unglücklich. Die beiden Mädchen blickten wieder zu Lily. Sekunden später sagte der Hut laut und deutlich „Gryffindor!“.

Mit einem breiten Grinsen setzte sie sich Sirius gegenüber. Elanor nahm Lucas Hand und drückte sie sanft. Nervös lächelte sie Elanor zu. Sie starrten beide die verzauberte Decke an. Ungefähr zehn ängstliche Schüler wurden aufgerufen und in die Häuser aufgeteilt. Schließlich rief Professor McGonnagal: „Kingsley, Elanor Alejandra!“ auf.

Erschrocken und erblasst schaute sie zu der Professorin. „Na los, mach schon.“ Flüsterte Luca und gab ihr einen sanften Schubs. Unsicher stolperte Elanor zu dem Stuhl und ließ sich nieder. Prompt saß auch schon der Hut auf ihrem Kopf und eine Stimme ertönte in ihrem Kopf.

„Ahh, du kommst aus Spanien, sehr temperamentvoll aber auch klug. Ich sehe, du würdest für deine Freunde alles machen. Du hast ja schon sehr gute Freunde fürs Leben gefunden. Und was sehe ich da? Das ist ja interessant ... So wie es aussieht... dann kommst du nach GRYFFINDOR!“

Glücklich setzte sie sich unter Applaus neben Lily und beide umarmten sich als hätten sie sich seit Jahren nicht gesehen. Lily flüsterte ihr zu: „Jetzt fehlt nur noch Luca.“

Als nächstes war „Lupin, Remus John“ dran. Nach wenigen Augenblicken wurde auch er ein Gryffindor.

Bis zu Luca waren es noch etliche Schüler. Einige davon wurden auch Gryffindor, darunter „Miller, Mary“, „Pettigrew, Peter“ und auch „Potter, James Charlus“. Lily stöhnte auf, doch Sirius jubelte ausgelassen. „Ich hab’s gewusst!“.

Glücklich setzte sich James neben Sirius. Sie grinsten sich an und schauten dann wieder nach vorne. Inzwischen standen nur noch sieben Kinder vorne, auch noch Luca. Eine „Roberts, Elisabeth“ wurde auch eine Gryffindor.

Professor McGonnagal rief „Snape, Severus“ auf, Elanor bemerkte wie Lily ihre Finger kreuzte und sich auf die Lippen biss. Sie und Snape blickten sich in die Augen bevor der Hut Snapes Gesicht verdeckte. Der Hut steckte ihn nach Slytherin. Er ging langsam zu dem jubelnden Tisch, doch bevor er sich setzte, drehte er sich zu Lily um. Einen Augenblick lang glaubte Elanor, er würde zu Lily hinrennen. Doch er schien mit seinen Augen etwas sagen zu wollen, dass „Entschuldige, aber ich gehör nun mal hier hin.“ Zu sein schien. Doch Lily wandte sich von ihm weg. Traurig und betrübt setzte sich Snape zu seiner neuen „Familie“.

Lilys Laune wurde gehoben, als Professor McGonnagal „Williams, Luca Isabella“ aufrief. Lange Minuten vergingen ehe der Sprechende Hut etwas sagte. Elanor schloss Augen und Ohren. Es schien ihr eine Ewigkeit als ihr plötzlich jemand auf die Schulter klopfte. Vorsichtig öffnete sie die Augen- und sie sah Luca ins lächelnde Gesicht. Luca, Lily und Elanor umarmten sich und jubelten ausgelassen.